



Simone und Claudia Paganini

Der unbekannte MESSIAS

Die Ecken
und Kanten
des Jesus
von Nazareth



Inhalt

Zum Gebrauch dieses Buches	9
----------------------------------	---

TEIL A

Einführende Fragen	13
Eine historische Gestalt wird »historisiert«	15
Auf der Suche nach (brauchbaren) Quellen	20
Glaube und (historische) Wahrheit: die »Erfindung« Jesu	27

TEIL B

Familie, Freunde, Flausen	31
---------------------------------	----

»... von nun an werden mich glücklich preisen alle
Generationen!« (Lk 1,48)

Sohn einer nicht gerade bescheidenen Mutter	32
---	----

... da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum. (Mt 1,20)

Sohn eines planlosen Vaters	39
-----------------------------------	----

»Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht ...« (Lk 2,48)	
Sohn von überforderten Eltern	46
... und Jesus fand Gefallen bei Gott und den Menschen ... (Lk 2,52)	
Ein unerträglich begabtes Kind	53
... er saß mitten unter den Lehrern und hörte ihnen zu. (Lk 2,46)	
Als Schüler ein Enfant terrible	61
Es sprachen nun seine Brüder zu ihm: »Zieh von hier fort ...« (Joh 7,3)	
Bruder von entnervten Geschwistern	68
»Was habe ich mit dir zu schaffen ... Frau?« (Joh 2,4)	
Ein unhöflicher, liebloser Sohn	75

TEIL C

Der messianische Wanderprediger	83
»Selig, wer an mir nicht Anstoß nimmt!« (Mt 11,6)	
Einer, der die Konfrontation sucht	85

»Denkt ihr, ich sei gekommen, Frieden zu bringen? Nein, sondern vielmehr Zwiespalt!« (Lk 12,51)	
Der kämpferische Pazifist	92
»Nie mehr in Ewigkeit soll jemand Frucht von dir essen!« (Mk 11,14)	
Am Ende mit den Nerven	99
»Bindet ihm Füße und Hände und werft ihn in die Finsternis hinaus, da wird Heulen und Zähneklappern sein.« (Mt 22,13)	
Der unbarmherzige Vollstrecker	107
»... und es gibt Kastrierte, die sich selbst kastriert haben wegen des Reiches der Himmel.« (Mt 19,12)	
Liebhaber mit Ansprüchen	114
»Selig sind die Brüste, die keine Milch gegeben haben!« (ThEv 79)	
Macho unter Gleichgesinnten	121
»Die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen in die äußerste Finsternis!« (Mt 8,12)	
Gutmensch oder Rassist?	128
»Bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein!« (Lk 15,23)	
Tierrechtsaktivist <i>avant la lettre</i> ?	135

Da schnaubte er tief auf und sagte: »Was fordert diese Generation ein Zeichen?« (Mk 8,12)

Ein unmotivierter Wundertäter **142**

Und sofort nötigte er seine Jünger, in das Boot zu steigen.
(Mk 6,45)

Messias auf der Überholspur **150**

»Die Armen habt ihr immer bei euch [...], mich aber habt ihr nicht immer« (Mk 14,7)

Liebling der Frauen **157**

»Begreift und versteht ihr denn immer noch gar nichts?«
(Mk 8,17)

Führer einer Gruppe von eingebildeten Männern **164**

Wie war Jesus wirklich?

Ein Schlusswort **172**

Zum Gebrauch dieses Buches

Der älteste christliche Autor, ein jüdischer Pharisäer namens Paulus, schrieb um das Jahr 55 an die Mitglieder der Gemeinde von Korinth einen Brief. Er selbst hatte die Gemeinschaft einige Jahre zuvor gegründet. In seinem Brief berichtete er, dass er Jesus begegnet sei (1 Kor 9,1). Niemand schien damals diese Begegnung in Frage zu stellen, obwohl jedem klar gewesen sein muss, dass Paulus Jesus zu Lebzeiten weder in Jerusalem noch in Galiläa, wo dieser am längsten gewirkt hatte, getroffen haben konnte. Worauf Paulus sich in seinem Schreiben bezieht, ist eine mystische Begegnung mit dem auferstandenen Jesus (1 Kor 15,8). Dennoch dürften weder die Menschen, die sich der Jesus-Gemeinschaft angeschlossen hatten, noch deren Gegner damals in Zweifel gezogen haben, dass eine solche Begegnung einem tatsächlichen Zusammentreffen mit dem konkreten historischen Jesus in nichts nachstand. Eine mystische Begegnung in Form einer Vision oder einer Erscheinung hatte den gleichen Stellenwert und die gleiche autoritative Bedeutung.

Paulus war zutiefst davon überzeugt, in einem Naheverhältnis zu Jesus zu stehen, gab in seinen Schriften auch Worte des Heilands wieder, die nur er kennt und die in den später verfassten Evangelien nicht vorkommen. Er erklärte das Wirken, ja die Göttlichkeit Jesu in einer Weise, die einzigartig war und die christliche